

ABSTRACT

ZUR LOGISTIK DER ANSCHLAGSPLANUNG: TERRORISTISCHE ZIEL- UND MITTELWAHLPROZESSE IM PLANSPIEL

Michael Fischer M.Sc.

Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung, Hamburg

Zusammenfassung:

Ein Problem bei der Rekonstruktion der Handlungslogik terroristischer Ziel- und Mittelwahlprozesse liegt in dem Umstand begründet, dass die im Rahmen tatsächlicher Anschlagplanungen geschehenden Kommunikationen in der Regel nicht beobachtbar sind. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Technische Prävention von Low-Cost-Terrorismus“ wurde ein Planspiel zur Simulation jihadistischer Anschlagplanungen entwickelt und durchgeführt. Im Laufe von bis zu 18 Spielsitzungen stellten Probanden in Kleingruppen detaillierte Überlegungen zur Planung fiktiver Anschläge an. Ergänzend und vorbereitend war eine Fallhebung geplanter und durchgeführter jihadistischer Anschläge in Spanien, Frankreich, Italien, England, den Niederlanden und Deutschland seit 2001 unter besonderer Berücksichtigung von Informationen über Planungsprozesse unterzogen worden. Gegenwärtig werden beobachtbare, aber fiktive und reale, aber nur eingeschränkt beobachtbare Anschlagplanungsprozesse einer kombinierten Analyse unterzogen, um Planungslogiken besser zu rekonstruieren und risikoanalytische Instrumente zu verfeinern.